



## Adolf Schreyer

### Verzeichnis der Werke für François Petit, Paris, und Williams & Everett, Boston, Inv. SG 3085

---

Unter den rund 120 im Städel Museum aufbewahrten Skizzenbüchern nehmen die acht Büchlein von Adolf Schreyer eine Sonderstellung ein (Inv. SG 3080 bis SG 3087). Anders als die anderen in der Sammlung vertretenen Künstler, die ihre Bücher auf Reisen und Wanderungen oder im Atelier nutzten, um Gesehenes festzuhalten und Kompositionen vorzubereiten, verwendete Schreyer seine Bücher als Verkaufs- und Werkverzeichnisse. Er vermerkte in ihnen die Eckdaten zu abgeschlossenen Geschäften und dokumentierte zur persönlichen Übersicht eigene Werke, die er an verschiedene Kunsthändler übermittelt hatte.

In sieben der acht Bücher nahm Schreyer in den 1860er und 1870er Jahren jeweils ausschließlich jene Werke auf, die sich zum Verkauf bei einem bestimmten – in diesem Fall bei zwei bestimmten – Händlern befanden. Er wiederholte dafür die eigenen Kompositionen skizzenhaft und notierte knapp die zugehörigen Werk- und Verkaufsinformationen. Neben seinen Arbeiten für den Pariser Kunsthändler François Petit sowie für das in Boston tätige Gespann Williams & Everett, denen dieses Buch vorbehalten ist, gibt es solche Verzeichnisse für die ebenfalls in Paris ansässigen Händler Goupil & Cie (SG 3081) und Tedesco (SG 3084), den in London arbeitenden Ernest Gambart (SG 3080), den Berliner Rudolph Lepke (SG 3082) sowie die New Yorker William Schaus (SG 3083) und Samuel Putman Avery (SG 3086). Entsprechend Schreyers Spezialisierung auf Darstellungen von Pferden und Reitern in vor allem osteuropäischen und nordafrikanischen Landschaften zeigen auch die in den sieben Büchern skizzierten Kompositionen ausnahmslos Reiter – Kosaken, Walachen, Araber u.a. – auf Pferden oder in von Pferden gezogenen Schlitten und Wägen.

In einem achten Buch listete Schreyer mehr als 600 Werke auf, die er in einem Zeitraum von nahezu vier Jahrzehnten an Privatpersonen, Kunstvereine und verschiedene Galeristen, darunter auch die meisten der oben genannten Kunsthändler, verkaufte (SG 3087). Zwar fertigte er von den Werken, die er in dieses umfassende Verkaufsbuch aufnahm, keine Skizzen an, doch verraten die notierten Titel, dass es sich ebenfalls überwiegend um Reiterdarstellungen handelte.

Das Verkaufsbuch mit den Werken für François Petit und Williams & Everett ist das einzige der sieben mit Zeichnungen versehenen Bücher, das Schreyers Zusammenarbeit mit gleich zwei Händlern dokumentiert. Er nutzte es zunächst zwischen 1866 und 1870, um fünf von Petit vertriebene Werke zu verzeichnen, und verwendet es 1873/74 weiter, um zwei an Williams & Everett gegangene Gemälde aufzunehmen. Wie oben angesprochen, zeichnete er hierbei mit Bleistift Wiederholungen der verkauften Kompositionen und vermerkte oberhalb seiner Skizzen das Jahr und meist den Monat des Verkaufs sowie einen beschreibenden Kurztitel. Wiederholt notierte er außerdem die Maße des jeweiligen Gemäldes. Seine Kompositionen gab er mit raschen und sicheren Strichen zwar mal mehr, mal weniger vereinfachend wieder, führte die Zeichnungen aber alle weit genug aus, um eine recht genaue Vorstellung des jeweiligen Gemäldes vermitteln zu können. Vereinzelt notierte er zudem kurz die jeweils dargestellte Witterung oder Tageszeit.

Das beschriebene Vorgehen ermöglichte es Schreyer einerseits, den Überblick über die abgegangenen Werke, die sich in Bezug auf ihren Bildinhalt und -aufbau häufig ähneln, zu behalten. Andererseits erleichterte es ihm, die verkauften Kompositionen später erinnern und ggf. für andere Kunden erneut verwenden oder variieren zu können. Dass dies gelegentlich geschah, zeigt ein oberhalb einer Komposition für François Petit stehender Vermerk, in dem Schreyer auf eine Werk Bezug nahm, das er zwei Jahre zuvor im Verkaufsbuch der Gemälde für Ernest Gambart verzeichnet und nun „für Petit / umgeändert“ hatte (vgl. Bl. 2r und SG 3080, Bl. 12v).

Die aufgrund der wenigen notierten Werke naheliegende Schlussfolgerung, dass die Zusammenarbeit mit beiden Händlern wenig ergiebig und von vergleichsweise kurzer Dauer war, trifft zumindest in Hinblick auf Williams & Everett nicht zu. Dem umfänglichen Verkaufsbuch (SG 3087) lässt sich entnehmen, dass ihm die Bostoner Händlern bis weit in die 1880er Jahre regelmäßig Arbeiten abnahmen.

---

So nicht anders angegeben, sind alle Zeichnungen in Bleistift ausgeführt. Im Rahmen des Projekts wurden relevante Bezeichnungen, wenn möglich, transkribiert.

Vorderer Deckel, Klebeetikett: mit dunkelbrauner Feder bezeichnet: Williams [unterstrichen] & Evrett / Boston / Petit. [unterstrichen] / 7. rue St Georges / Paris

Vorderer Spiegel: oben mittig violetter Stempel der Städtischen Galerie, Frankfurt am Main (Lugt 2371c), darunter die zugehörige Inventarnummer

Blatt (Bl.) 1 recto (r): mit Bleistift bezeichnet: Petit / Paris

Bl. 1 verso (v): leer

Bl. 2r: Gemäldeverzeichnis für François Petit, Paris für das Jahr 1866: unten eine mit Bleistift gezeichnete Wiederholung einer Komposition mit allseitiger Einfassungslinie, darüber die mit Bleistift vermerkte Jahres- und Titelangabe sowie der Vermerk: für Petit / umgeändert – / Gambart No 22. [vgl. SG 3080, Bl. 12v, auf dem Schreyer das betreffende Gemälde mit der ‚Gambart-Nummer‘ 22 schriftlich und zeichnerisch erfasste]

Bl. 3v: leer

Bl. 3r: Gemäldeverzeichnis für François Petit, Paris für das Jahr 1869: mittig eine mit stellenweise gewischem Bleistift gezeichnete Wiederholung einer Komposition mit allseitiger

Einfassungslinie, darüber die mit Bleistift vermerkte Jahres-, Monats- und Titelangabe sowie der Vermerk: Abendbeleuchtung; unterhalb der Zeichnung die Maße und der Preis (?) des verzeichneten Gemäldes

Bl. 3v: leer

Bl. 4r–Bl. 6r: Gemäldeverzeichnis für François Petit, Paris für das Jahr 1870: auf den Rectoseiten mittig oder unten je eine mit stellenweise gewischem Bleistift gezeichnete Wiederholung einer Komposition mit allseitiger Einfassungslinie, darüber je die mit Bleistift vermerkte Jahres-, Monats- und Titelangabe, unterhalb der Zeichnungen zudem teils der Preis (?) und die Maße des jeweiligen Gemäldes; auf Bl. 5r außerdem der Vermerk: Aquarelle geschenkt / an M[...?]; die Versoseiten leer

Bl. 6v–Bl. 17v: leer

Bl. 18r: mit Bleistift bezeichnet: Williams & / Everett in / Boston / Vereinig Staaten [unterstrichen]

Bl. 18v: leer

Bl. 19r: Gemäldeverzeichnis für Williams & Everett, Boston für das Jahr 1873: mittig eine mit Bleistift gezeichnete Wiederholung einer Komposition mit zweiseitiger Einfassungslinie, darüber die mit Bleistift vermerkte Jahres-, Monats-, Titel- und Maßangabe, unterhalb der Zeichnung der Buchstabe: h

Bl. 19v: leer

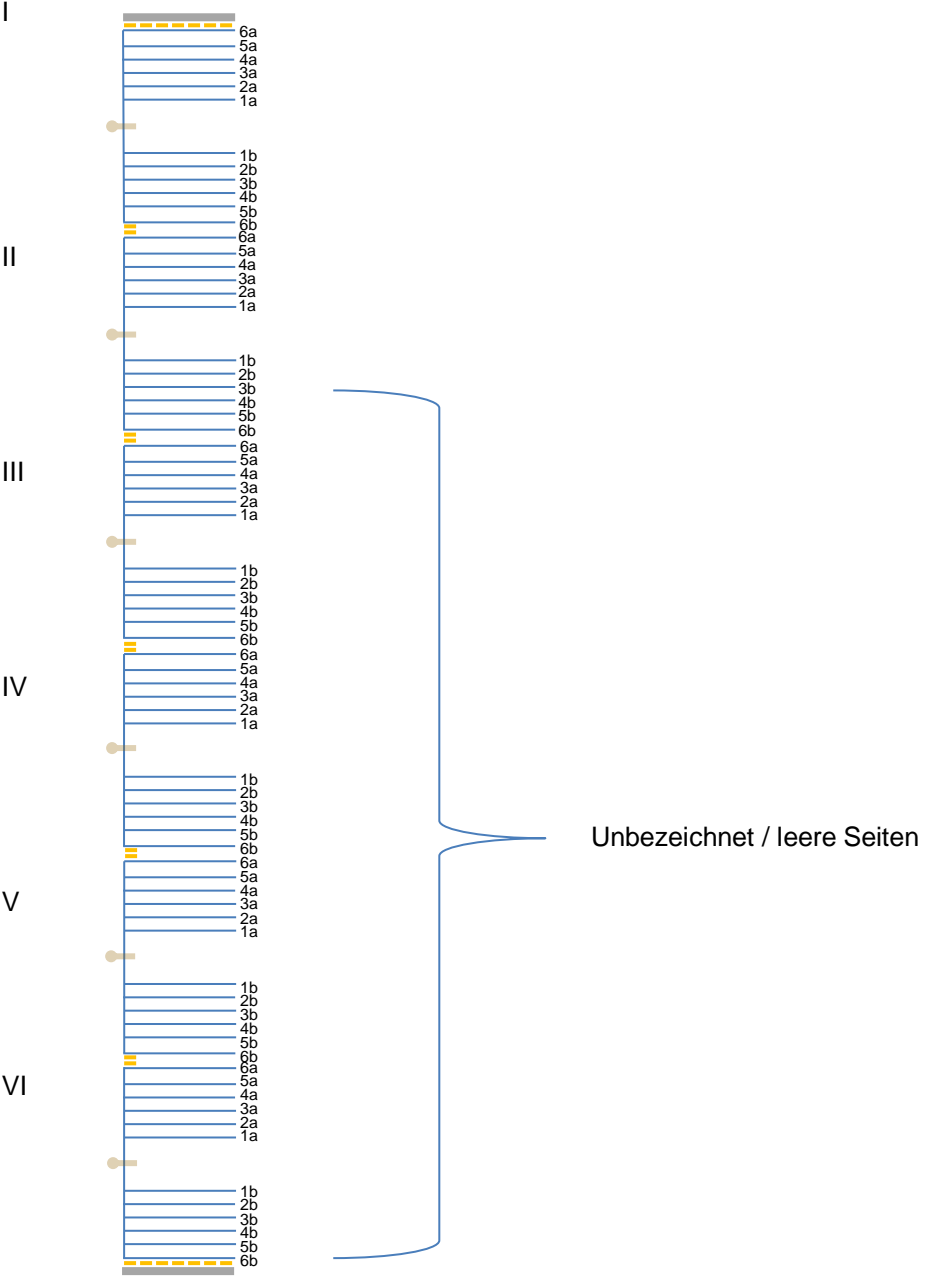
Bl. 20r: Gemäldeverzeichnis für Williams & Everett, Boston für das Jahr 1874: mittig eine mit Bleistift gezeichnete Wiederholung einer Komposition mit allseitiger Einfassungslinie, darüber die mit Bleistift vermerkte Jahres-, Monats- und Titelangabe, unterhalb der Zeichnung die Maße und der Preis (?) des Gemäldes

Bl. 20v–Bl. 70v: leer

Hinterer Spiegel: leer

# LAGENPROTOKOLL

- = Deckelkernpappen
- = Papier des gehefteten Buchblockes
- - = Klebeschicht
- = Heftzwirn in Lagenmitte
- = Bruch, Riss oder Ähnliches



---

Der Bestand der Skizzenbücher des Städel Museums wurde im Rahmen der Initiative „KUNST AUF LAGER“ mit Unterstützung der Ernst von Siemens Kunststiftung und der Hermann Reemtsma Stiftung restauriert und digitalisiert.

Projektleitung: Ruth Schmutzler, Regina Freyberger

Restaurierung: Anna Motz

Bearbeitung: Linda Baumgartner, Francisca Nowel-Camino

Stand: 29. November 2020

CC BY-SA 4.0 Städel Museum, Frankfurt am Main